№ 6102. Mittwoch, 8. Juni. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Baron Prinz v. Buchau den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife zu verleihen, und den Kreisger.-Director v. Krüger zu Löwenberg i. Schl. in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Landsberg a. W. zu versetzen. Der Notariats-Candidat Schüller in Bonn ist zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Sobernheim ernannt worden.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 7. Juni, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 7. Juni. Der „Staatsanzeiger" publicirt das Gesetz, betr. die Einführung des Strafgesetzbuchs für den Nordd. Bund und die Verordnung, betr. die Einführung der Correspondenzkarten.

Bremen, 7. Juni. Ein Feuer zerstörte 12 Pack- und 20 Wohnhäuser. Der Schaden wird auf zwei Millionen geschätzt.

Angekommen den 7. Juni, 8 Uhr Abends.

Genf, 7. Juni. Der Hauptführer der Arbeiter ladet zu einer heute Abends stattfindenden allgemeinen Versammlung der Arbeiter ein.

✱ Berlin, 6. Juni. In mehreren Blättern wird anscheinend offiziös in Abrede gestellt, daß die Regierung für das nächste Jahr in die Beseitigung des Zeitungsstempels einwilligen werde. Nach den Erklärungen Camphausens würde es sich nur darum handeln, ob eine Compensation für diese vom politischen Standpunkte aus längst verurtheilte sogenannte Besteuerung der Intelligenz gefunden werden kann. Wenn in der erwarteten Steigerung der Einnahmen aus den Zöllen und indirecten Steuern eine solche Compensation nicht zu finden ist, so kann man von dem jetzigen Finanzminister erwarten, daß er die in seiner Antrittsrede in Aussicht gestellte Reform der preußischen Steuergesetzgebung mit derartigen Erleichterungen in Zusammenhang bringt. Die Reform der preußischen Stempelgesetzgebung ist wenigstens von Hrn. v. d. Heydt als nothwendig anerkannt; wir möchten vermuthen, sagt die „Weser-Ztg.", daß Hr. Camphausen, der im preußischen Landtage es ablehnte, die einer Reform zu unterwerfenden indirecten Steuern speziell zu bezeichnen, gerade auf die Reform der Stempelsteuer zunächst sein Augenmerk richten werde. — Wie man der „M. Z." mittheilt, sollen in Folge des mit England und Nordamerika getroffenen Uebereinkommens, gemeinschaftlich die Ausrottung der Seeräuberei in den Ostasiatischen Gewässern zu erwirken, den dort bereits stationirten Norddeutschen beiden Corvetten „Hertha" und „Medusa" zunächst noch zwei Kanonenboote beigegeben werden. Der Bau der speziell für die Verwendung in den indischen Meeren construirten beiden neuen Dampfavisos „Albatros" und „Nautilus" wird außerdem eine derartige Beschleunigung erfahren, daß das erste Schiff spätestens im Herbst des nächsten Jahres auf dem Schauplatze seiner künftigen Bestimmung eintreffen kann, während der gleiche Termin für das zweite Schiff bis zum Herbst 1872 gestellt ist. Beide Avisos werden bei einer Schnelligkeit von 12 bis 14 Knoten und einem Tiefgange von 11 Fuß 3 schwere Geschütze führen. Die Länge derselben wird 167, die Breite 26½ Fuß betragen und die Maschine 160 Pferdekraft besitzen. In Zukunft soll, wie verlautet, noch eine fernere Verstärkung der daselbst stationirten Nordd. Escadre bis auf sechs leichte Fahrzeuge statthaben, denen eine Glattdecks-Corvette als Flaggenschiff beigegeben werden wird. Es würde ein so bedeutendes Anwachsen des dorthin entsendeten Geschwaders zu gleicher Zeit aber auch die Begründung einer Nordd. Marinestation auf einer der großen ostasiatischen Inseln unerläßlich erscheinen lassen und unmöglich kann eine solche Maßregel schon jetzt noch länger hinaus geschoben werden. Auch verlautete neuerdings erst wieder, daß die Anlage eines derartigen Etablissements auf der nordwestlichen Küste von Borneo in Aussicht genommen worden sei, doch entziehen sich wegen der Eifersucht der fremden Mächte die betreffenden Schritte und Verhandlungen jeder Beurtheilung und um deswillen müssen die darauf bezüglichen Nachrichten mit großer Vorsicht aufgenommen werden.

— Der neulich erwähnte Beschluß des Bundesrathes in Betreff des Gesetzes über die Actiengesellschaften hat nach der „Wes.-Ztg." folgenden Wortlaut: „Den Bundeskanzler zu ersuchen, die Regierungen der südd. Staaten Bayern, Würtemberg Baden und Hessen von der durch das vorliegende Gesetz eintretenden Aenderung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches mit dem Ersuchen in Kenntniß zu setzen, zur Erhaltung der Gemeinschaftlichkeit des deutschen Handelsrechts die Thunlichkeit der Einführung jener Aenderung in ihren Staaten in Erwägung zu nehmen." Die Nachricht verschiedener Blätter, daß bereits Verhandlungen mit Süddeutschland wegen Abschluß eines Vertrages über diese Materie stattgefunden, ist hiernach verfrüht.

— Nach der „Z. C." wird der Kriegsminister v. Roon im Laufe dieses Jahres sein funfzigjähriges Dienstjubiläum feiern. (Er ist am 9. Januar 1821, damals 18jährig, als Secondelieutenant aus dem Kadettencorps in das 14. Inf.-Reg. getreten.)

— Die Arbeiten an dem Denkmal Friedrich Wilhelms III. im Lustgarten werden jetzt mit großem Eifer betrieben, und doch wird es verdoppelter Anstrengungen bedürfen, um in zwei Monaten das Ganze zu beenden. Der Kern des Sockels, der die Reiterstatue tragen wird, ist aufgestellt und die provisorische Umhüllung durch Sandstein — der Granitsockel mit den Relief-Figuren bedarf zu seiner Vollendung bekanntlich noch vier Jahre — ist fast auch vollständig hergerichtet. Das ganze Denkmal ist von sechs Granitstufen umgeben; zu beiden Seiten der Vorderansicht werden zwei Fontainen aufgestellt, deren Bassins auch bereits der Vollendung nahen. Die einzelnen Bestandtheile der Reiterstatue sind aus der Gießerei in Lauchhammer bereits hier eingetroffen und am 7. d. M. beginnt die Arbeit der von dort hier eintreffenden Ciseleure mit der Zusammenstellung des Standbildes.

— Aus Magdeburg wird wieder ein Strike der Maurer und Zimmerleute angekündigt, der, aus einer Lohndifferenz entsprungen, sehr hartnäckig zu werden verspricht. Schweizer hat auch hier die Hand im Spiel.

Belgien. * Brüssel, 3. Juni. Die gerichtliche Untersuchung der Langrand'schen Angelegenheit erregt großes Interesse, um so mehr, als die Betheiligung der großen Herren der clericalen Partei immer deutlicher erscheint. Es scheint, daß auch der päpstliche Nuncius, Msgr. Cattani, in irgend einer Weise dabei betheiligt war. Das „Bien Public" hatte dieses Gerücht als vollkommen unwahr bezeichnet. Darauf hin aber erklärt das Finanzblatt des Hrn. Mandel, daß durch die Bücher des Agricole nachgewiesen werde, es seien für Rechnung Msgr. Cattani's zwei Summen von 50,000 Fr. in Amsterdam ausgezahlt, denen keine Einzahlung gegenüberstände.

Rußland. [Aus Livland] wird dem „Hamb. Corr." geschrieben: „Sie wissen, daß den Gymnasialdirectoren vorgeschrieben worden ist, ihre geschäftliche Correspondenz fortan in russischer Sprache zu führen; gleichzeitig war denselben mitgetheilt worden, der Staat habe zur Beschaffung von Uebersetzerkräften jedem Gymnasialdirector einen Betrag von 800 Rubel bewilligt, über welchen keine Rechenschaft gefordert werden werde. Auf diesen schnöden Schacher mit dem politischen Ehrgefühl sind von fünf baltischen Directoren drei nicht eingegangen: Graf Raczynski in Mitau, Schröder in Dorpat und C. Hoheisel in Libau (ein völlig mittelloser Mann und Vater von neun Kindern) haben die ihnen gestellte Zumuthung abgewiesen und ihren Abschied genommen. Staatsrath Krannhals in Riga und Dr. Gahenbäck in Reval haben dem ihnen gegebenen mannhaften Beispiel leider nicht Folge geleistet, sondern die 800 Rubel und ihre Aemter behalten. An Schröders Stelle ist ein russificirter Deutscher, Gök, Gymnasialdirector von Dorpat geworden, ein Mann, der weder ein Wort Latein, noch eine Silbe Griechisch kann, aber gerade darum das rechte Werkzeug zum Ruin unseres in den letzten Jahren beträchtlich gehobenen Schulwesens ist. Herr Gök hat den größten Theil seines Lebens als Schuldirector in Ostsibirien verlebt und soll sich mit der Naivetät des Ignoranten anheischig gemacht haben, die Sprachen des klassischen Alterthums, welche die Grundlage unserer Bildung ausmachen, „in einigen Monaten" zu erlernen. Des würdigen Grafen Raczynski Nachfolger in Mitau soll ein Russe Sabinin werden, bisher Schul-Inspector in Petersburg und Sohn des bekannten griechischen Gesandtschafts-Priesters in Weimar; als Schüler der unteren Classen des Weimarer Gymnasiums hat dieser designirte Chef des kurländischen Unterrichtswesens wenigstens Elementarkenntnisse in den classischen Sprachen aufzuweisen.

— Die Blätter veröffentlichen einen interessanten kaiserlichen Ukas; um unrichtigen oder unpassenden Mittheilungen bezüglich des Kaisers oder anderer Mitglieder der k. Familie vorzubeugen, soll Alles, was etwa von Personen der k. Familie in Büchern oder Zeitungen gedruckt werden möchte, der Censur des Ministers des k. Hauses unterbreitet werden. Nachrichten über Reisen allerhöchster Personen können auch von den lokalen Gouverneuren autorisirt werden. Wenn dieses Gesetz strenge eingehalten wird, so würden z. B. jetzt über den Aufenthalt des Kaisers im Auslande keinerlei Mittheilungen in der russischen Presse erscheinen können, da der Minister des k. Hauses sich gar nicht im Lande befindet und nur er allein die Ermächtigung ertheilen kann.

Italien. Aus Rom vom 27. wird der „Allg. Ztg." in dem 50. „Concilsbriefe" geschrieben: „Der Tesoriere oder Finanzminister hat den Bischöfen die schlimme Lage der päpstlichen Finanzen mittheilen lassen: ein stehendes jährliches Deficit von 30 Mill. Fr. und dabei ein abnehmender Peterspfennig! Hier müssen neue Hilfsquellen und Zuschüsse erschlossen werden, und da ist denn von jeher in Rom die möglichste Ausdehnung der kirchlichen Centralisation und das Hinaufschrauben der päpstlichen Gewalt bis zum vollendetsten Absolutismus als die wirksamste Finanzquelle erkannt worden. Daß das Unfehlbarkeitsdogma sich sehr einträglich erweisen und mit magnetischer Kraft Geldsummen nach Rom ziehen werde, das wird hier allgemein geglaubt. Mit der Unfehlbarkeit wird der Papst de jure oberster Herr und Gebieter über alle christlichen Länder und deren Hilfsquellen. Die ultramontanen Juristen und Theologen haben längst schon behauptet, daß er die Staaten wie die Individuen zwingen könne die zu kirchlichen Zwecken nöthigen Geldsummen aufzubringen und an ihn einzuliefern. Nun ist aber für die Kirche doch nichts dringender, als daß dem Deficit der römischen Verwaltung ein Ende gemacht werde. Sollte es auch nicht sogleich möglich oder räthlich sein, diese finanziellen Hoheitsrechte des Papstthums practisch werden zu lassen, so besitzt doch Rom in der zum Glaubenssatz gewordenen Oberherrschaft über das Zeitliche den Schlüssel der im rechten Moment Kasten und Beutel zu öffnen vermag. Aber darum sieht man auch in den Gegnern des Dogma's die Feinde des römischen Staatshaushalts und des hiesigen klerikalen Wohlstandes — und die Spannung zwischen den Parteien verschärft sich. Inzwischen setzt der Papst unermüdlich seine persönlichen Werbungen um die Stimmen der Bischöfe fort, er hat das Recht unerbittlich zu bitten; allein man hört weniger von Bekehrungen zur Mehrheit als von Uebertritten zur Opposition und die Ausströmungen aus dem der Aula nahen Apostelgrabe, von denen er sich so große Dinge versprach, scheinen eher in umgekehrter Richtung zu wirken."

Danzig, den 8. Juni.

* [Die Canalisationsarbeiten in 1870.] Nachdem der ungewöhnlich strenge und namentlich lange andauernde Winter die Canalisationsarbeiten für eine vollständig unberechnet lange Zeit unterbrochen hatte, wurde es endlich möglich, daß am 31. März dieselben wieder in Angriff genommen werden konnten, wenngleich anfänglich nur in sehr beschränktem Maße. Der Frost war so tief in den Boden gedrungen, daß nur mit großer Mühe die gefrorene obere Schichte desselben durchbrochen werden konnte. Es zeigte sich, daß stellenweise, z. B. in der Johannesgasse, der Frost 4' 6" tief in die Erde reichte und obgleich von Tag zu Tag gehofft wurde, daß die allmälig mächtiger wirkende Sonne dieses Hinderniß beseitigen würde, so war es doch erst in der zweiten Hälfte des April, daß der Frost ganz aus dem in Angriff genommenen Erdreich verschwunden war. Die Arbeiten wurden zunächst an den beiden Hauptsammelcanälen aufgenommen, von denen der altstädtische im verwichenen Jahren bis zur Radaunenbrücke in der Schloßgasse geführt war, während der rechtstädtische noch gar nicht begonnen war. Nachdem ersterer nun unter dem Radaunenarme durch, nach der Schloßgasse geführt worden, schritten die Arbeiten, trotz der großen Schwierigkeiten, welche der Grund und die theilweise sehr engen Straßen denselben entgegenstellten, rüstig fort, so daß dieser Canal jetzt beinahe bis zu seinem Anfangspunkte an der Brücke an der Pferdetränke hat fertig hergestellt werden können. — Der rechtstädtische Sammelkanal wurde an dem Sandfange am Kalkort — an seinem tiefsten Punkte — begonnen, von wo, er allmälig steigend, zunächst längs der Mottlau unweit des Bohlwerkes am brausenden Wasser, bis zur Ecke des Rittergasse geführt wurde. Kaum war man aber mit der Ausgrabung wenige Fuß unter die Oberfläche gekommen, als man in einen vollständigen Wald von alten Pfählen gerieth, deren Beseitigung unsägliche Hindernisse, die Niemand vorhergesehen hatte, be-

---

Ein furchtbarer Waldbrand

verwüstete um die Mitte Mai die Counties Madison, Sullivan, Ulster, Orange und Dutcheß des Staates New-York. Es ist kaum zweifelhaft daß das Feuer von Leuten angelegt wurde, welche in jenen Wäldern, entfernt von den Ansiedelungen ruhiger Bürger, nur durch elende Hütten nothdürftig gegen Wind und Wetter geschützt, eine Art Zigeunerleben führen. In jedem Frühling kommen in den Shawankung-Bergen solche Brände vor, doch bleiben sie meistens auf kleinere Bezirke beschränkt; in diesem Jahre haben sie aber nach allen Richtungen hin eine unerhörte Ausdehnung genommen und auf ihrem Wege viele Tausende von Ackern der werthvollsten Waldungen, geschlagenes und zum Theil schon bearbeitetes Bauholz, Häuser, Scheunen, Brücken und Eisenbahnen zerstört. Der Schaden ist noch gar nicht abzusehen, wird aber bis jetzt nach ungefährer Schätzung auf mehrere Millionen Dollar veranschlagt, wovon natürlich auch nicht ein Cent durch Versicherung gedeckt ist. Die verwüstete Strecke ist hundert Meilen lang. Davon kommen auf Sullivan County zwanzig Meilen und auf Delaware County fünfzehn. In Orange County haben die Flammen fast alle Waldungen auf den Bergen in Asche verwandelt. Das frische Grün auf den Berggipfeln ist verschwunden, und so weit das Auge reicht, sieht man nur öde Strecken verwüsteten Landes, aus denen noch hier und da Rauchsäulen emporsteigen. Von den Stellen, wo gerade das Feuer wüthet, erheben sich dichte Rauchwolken, welche, oft meilenweit vom Luftzuge fortgeführt, sich in unterbrochener Kette düster und schwer weithin über die Ortschaften lagern. Nicht selten entsteigt ihnen ein dichter glühender Aschen- und Funkenregen, der die Felder versengt und die Scheunen und Wohnungen in Brand setzt, so daß die Bevölkerung in großem Umkreise in stetem Schrecken erhalten wird. Wenn ein starker Windstoß die Rauchwolken auf einen Augenblick zerstreut, so sieht man das Feuermeer sich mehrere Hundert Fuß hoch erheben und seine rothe Gluth spiegelt sich in den Flüssen und an den Bergen und Häusern weithin wieder. Das Wasser der dort liegenden Flüsse wird häufig bis zum Sieden erhitzt und seine Oberfläche ist mit todten Fischen, Vögeln, Schlangen, Eichhörnchen und anderen Thieren überdeckt. Viele Felswände sind von der Hitze geborsten und mürbe gemacht und viele Quellen versiegt. Thäler, Schluchten und Felsspalten hauchen noch Tage lang, nachdem das Feuer seinen Lauf fortgesetzt, eine erstickende Gluthitze aus. Die Schienen der Eriebahn, welche durch jene Strecke führt, haben sich an einigen Stellen geworfen und die Schwellen sind verbrannt. Die Hitze war aber so groß, daß die Arbeiter erst lange Zeit, nachdem das Feuer dort ausgebrannt war, die Reparatur vornehmen konnten. Wie es heißt, soll ein Expreßzug, der von Cincinnati her kam, mitten durch die Flammen und den Rauch, fast eine Meite weit, glücklich hindurch gefahren sein, doch löste sich die Farbe an den Wagen ab und dem Locomotivführer und dem Heizer wurden die Haare versengt. Leider sind bei dieser furchtbaren Katastrophe auch Menschenleben zu beklagen, doch weiß man über die Zahl der Verunglückten nichts Bestimmtes. So berichten mehrere Leute, welche am Sonntag bei Deposit-Station jagten, daß plötzlich die Flammen aus dem Walde hervorbrachen und mit furchtbarer Schnelligkeit einen dort liegenden bewaldeten Berg von allen Seiten einhüllten. Da drangen von dem Gipfel desselben Hülferufe zu ihnen, und als sie hinsahen, bemerkten sie einen Mann, eine Frau und ein Kind auf einer Felsspitze stehen, welche verzweifelt die Hände rangen. Aber ehe sie sich noch über den grauenhaften Anblick klar wurden, war der ganze Berggipfel von Rauch und Flammen eingehüllt. Spätere Nachforschungen haben es als wahrscheinlich ergeben, daß die Leute, welche einen so schrecklichen Tod fanden, zur Familie eines gewissen Hough gehörten, welcher sich vor längerer Zeit dort angesiedelt hatte. Viele Personen sind bei diesem Brande verletzt worden und viele Familien haben Obdach und Erwerb verloren. Seit Menschengedenken sind jene Gegengen nicht von einem ähnlichen Schrecken heimgesucht worden.

— Am academischen Gymnasium zu Wien studiren gegenwärtig vier Mädchen (unter ihnen die Tochter des Prof. Schrötter), welche alljährlich ihre Prüfungen als Privatschülerinnen ordnungsgemäß ablegen, und zwar mit entschieden günstigem Erfolge. Auch die Prager Universität hat eine Studentin, Frl. S. Rubinstein aus Czernowitz, welche um die Erlaubniß angesucht, und dieselbe auch erhalten hat, mehrere Vorlesungen an der philosophischen Facultät über Philosophie, Geschichte, Literatur, Chemie 2c. zu hören. Das Fräulein beabsichtigt, wie man hört, auch die Prüfungen zur Erlangung des philosophischen Doctorgrades abzulegen.

Heidelberg. Nachdem sich die Unterhandlungen, die von der Universität Berlin aus mit Professor Helmholtz dahier gepflogen waren, zerschlagen haben, ist die Rede davon, daß Professor Kirchhoff von hier für jene Hochschule gewonnen werden solle.

— [Für höhere Töchterschulen.] Im Feuilleton der „Fr. Ztg" erzählt Louise Büchner, daß in einer „höheren Töchterschule" die jungen Mädchen die Aufgabe erhalten haben, in modernem Briefstil mit der Anrede „Hochverehrte Frau" der Mutter des „Ibycus" im Namen des „Gastfreundes von Korinth" mitzutheilen, daß ihr Sohn auf der Landenge von Korinth von Räubern erschlagen worden sei. Das sieht wie ein Scherz aus, und dennoch versichert die genannte Schriftstellerin, daß es sich um eine Thatsache handelt. Die angehenden „gebildeten jungen Damen" haben den Aufsatz gemacht und damit im eigentlichen Sinne des Wortes — wie es vorgeschrieben war — „die traurige Pflicht erfüllt".

reitete. Glücklicherweise war der Wasserstand in der Mottlau ein niedriger, so daß weniger Schwierigkeiten von der Seite entstanden, als im entgegengesetzten Falle hätten erwartet werden können. — Der Kanal verläßt die Mottlau an der Ecke der Rittergasse, durch deren Erde er sich nach der Burgstraße wendet. In dieser sollte wieder neuen Schwierigkeiten begegnet werden. Dies ist bekanntlich die Gegend in der zur Zeit der Deutschen Ritter, deren alte Burg gestanden und so war es denn auch nicht unerwartet, daß man auf alte Mauern und Fundamente gerieth. Daß man aber auf solche collossale Steinmassen stoßen würde war nicht vorauszusehen. U. a. kam man auf ein Fundament, daß 18 Fuß in Dicke die ganze Weite des Canalgrabens durchzog und in seiner ganzen Tiefe von 8 Fuß etwa herausgesprengt werden mußte. Die Arbeitsstelle bot zu der Zeit fast den, in hiesiger Gegend sonst nicht vorkommenden Anblick eines Granitsteinbruches dar. Außer diesen und ähnlichen Steinmassen fanden sich auch ganze Lagen über einander gelegter Stämme, deren Beseitigung ebenfalls große Mühe und viel Zeit kostete. So interessant für den Archaeologen auch diese Ueberreste und Zeugen vergangener Tage sein mußten, — (unser wackerer Syndicus Hr. Regierungsrath Pfeffer hat mit großer Treue und Ausdauer täglich die neu zu Tage kommenden Mauern überwacht, um durch deren Richtung und Lage die Linien des alten Burggemäuers bestimmen zu helfen) — so störend wirkten sie dennoch auf den Fortgang unserer Canalarbeiten ein, denn nur sehr langsam konnten sie in Folge derselben fortschreiten. — Es wurde daher eine 2. Strecke desselben Canals in Angriff genommen, und zwar unmittelbar neben dem Radaunenarme welcher unter dem Fischmarkt durchgeführt ist, so daß zur Schützzeit die Verbindung beider begonnenen Canaltheile unter demselben hergestellt werden kann, denn bis zu derselben wird der untere Theil von der Burggasse her, ebenfalls bis an das Wasser vorgerückt sein. — Kaum jedoch war diese 2. Strecke in Angriff genommen, als wiederum die Fundamente der alten Stadtmauer neue Hindernisse darboten, doch nach Beseitigung derselben ist der Canal gegenwärtig bereits bis zum Anfange der Petersiliengasse gefördert worden. Derselbe wird nun mit möglichster Beschleunigung durch die schmalen, der Mottlau parallel laufenden Straßen fortgeführt werden, und steht zu hoffen, daß die größten Hindernisse für denselben jetzt überwunden sind. Der dritte Sammelcanal des ganzen Netzes, der für die Niederstadt, hat erst kürzlich können in Angriff genommen werden, da Arrangements mit dem Fiscus, über dessen Grund und Boden das untere Ende des Canals geführt werden muß, und von dem das Niveau des ganzen Canales abhängig ist, erst in neuerer Zeit zum Abschlusse gekommen sind. Doch jetzt ist eine starke Colonne daselbst mit Aushebung des Grundes beschäftigt. — Die Arbeiten auf der Kämpe haben sich bis jetzt hauptsächlich auf die Aushebung des Fundamentes für die Pumpen und das Maschinenhaus beschränkt, deren Boden 26 Fuß tief unter die Oberfläche gelegt wird. Das von allen Seiten hereinquellende Wasser und das Zuströmen von Triebsand, hat die Arbeit zu einer sehr schwierigen gemacht, doch ist jetzt die erforderliche Tiefe beinahe erreicht und bald wird eine Concretlage und der Bau der Fundamente darauf die jetzt offene Baugrube ausfüllen. In der Rechtstadt und Altstadt ist inzwischen die Verlegung der Canalisationsröhren ebenfalls in Angriff genommen worden, und sind in den letzten 2 Monaten dieselben in folgenden Straßen verlegt: Johannesgasse in ihrer vollen Länge, Tagnetergasse, 2. Damm, 1. Priestergasse, Scheibenrittergasse, ein Theil der Junkergasse, Heil. Geistgasse in ihrer vollen Länge, Ziegengasse, Große Scharmachergasse, Jungferngasse, Burggrafenstraße, Wallgasse, Brabank und an Klawitters Werft. — In Arbeit sind Glockenthor und Erdbeermarkt, Hinter Adlers Brauhaus, Oelmühlengasse und Plappergasse. In alle den erstgenannten Straßen sind die erforderlichen Ventilatoren und Einsteigebrunnen gebaut, und die bereits voriges Jahr gelegten Röhren mit denselben verbunden. Ebenfalls sind überall, wo Canalisationsröhren gelegt sind, auch die zur Grundentwässerung bestimmten Thonröhren verlegt, so wie die Wasserröhren der städtischen Leitung mit allen ihren Schieberhähnen, Verbindungen und Hydranten. Wenngleich nicht zu verkennen ist, daß während der kurzen Zeit, seit der die Arbeiten wieder aufgenommen sind, schon viel geleistet worden — es sind, beiläufig gesagt, an denselben etwa 900 Mann beschäftigt —, so bleibt dennoch mehr zu thun übrig, und müssen wir hoffen, daß die Herren Aird nicht allein in ihrem Eifer und ihrer Energie nicht nachlassen werden, trotz aller voraussichtlich noch zu überwindenden Schwierigkeiten, sondern daß sie, im Gegentheil, unter der umsichtigen Leitung ihres hiesigen Stellvertreters Herrn Airey, noch mehr Arbeitskräfte in Thätigkeit bringen werden, um der Stadt sobald als möglich die Segnungen der Canalisation zu Theil werden zu lassen. Durch den ausnahmsweise langen und strengen Winter und andere unberechenbare Verhältnisse sind die Arbeiten aber doch so zurückgehalten worden, daß die Herren Aird jetzt den Magistrat ersucht haben, den contractlichen Beendigungstermin bis zum 4. Februar 1871 hinauszuschieben, mit welchem Tage sie unfehlbar hoffen, Alles zum Betriebe bereit zu haben, ein Gesuch, welches unter obwaltenden Umständen wohl bewilligt werden dürfte, um so mehr, als durch ein forcirtes Arbeiten, um wo möglich den ursprünglichen Termin einzuhalten, leicht die Arbeit an Solidität verlieren dürfte, da die erforderliche Beaufsichtigung dadurch sehr erschwert und beeinträchtigt werden würde. Es war ganz unmöglich, bei der ersten Aufstellung des Projectes für das Canalnetz, allen innerhalb der Häuser liegenden Lokalitäten Rechnung zu tragen, und bleibt es stets Sache der Ausführung, etwaigen Mängeln möglichst nachzuhelfen. So hat es sich denn hier u. A. herausgestellt, daß inmitten der Hauscomplexe zwischen der Hinter- und Dienergasse auf der einen, und dem Vorstädt. Graben auf der andern Seite, eine große Zahl von Grundstücken, die jetzt nach den Faulgräben zwischen denselben entwässert werden, nach den Röhren in den sie begrenzenden Straßen garnicht zu entwässern sind, weil vielfältig Höfe und selbst Räumlichkeiten kaum höher als die Straßenkanalröhren liegen und demnach der erforderliche Fall nach denselben nicht herzustellen ist. Es ist nun aus diesem Grunde vorgeschlagen, für den ganzen oben genannten Distrikt dadurch Hilfe zu schaffen, daß ein tiefer liegendes Rohr von der Reitbahn bis zum Sammelcanal in der Ankerschmiedegasse, so viel als möglich dem jetzigen Lauf des Faulgrabens folgend, gelegt werden soll, auch hat der Herr Geh. Ober-Baurath Wiebe diesen Vorschlag dringend zur Annahme empfohlen. Aehnliche Verhältnisse dürften sich beim Fortschreiten der Arbeiten noch hie und da herausstellen, die dann dem jedesmaligen Bedürfniß gemäß geordnet werden müssen. In drei unserer Hauptstraßen, der Jopengasse und Brodbänkengasse, der Langgasse nebst dem Langen Markt und der Hundegasse haben die meisten Grundstücke Abzugscanäle, bei denen von vielen der Lauf, selbst die Mündung fast ganz unbekannt sind. Mit Aufgrabung der Straßen für die Canalröhren würden die meisten von diesen misteriösen Entwässerungswegen zerstört werden, während die neuen Canäle bis zur Completirung des ganzen Canalnetzes, also für mehrere Monate, keinen Ersatz bieten könnten, wodurch natürlich die Eigenthümer solcher Grundstücke höchlich geschädigt werden würden. Es ist daher von Seiten der Herren Aird der Vorschlag gemacht worden, die Canalisationsröhren für diese Straßen erst dann zu legen, wenn die Pumpstation in Thätigkeit sein wird, um dann für die zerstörte alte Entwässerung sofort die neue eintreten zu lassen. Um aber den genannten Straßen nicht auch den Anschluß an die Wasserleitung bis zu demselben Termine hinauszuschieben, proponiren die Herren Aird in denselben sofort die Wasserröhren zu legen, unabhängig von der Canalisirung, ein Vorschlag, der augenscheinlich nur mit nicht unbedeutenden Opfern seitens der Unternehmer ausgeführt werden kann. Es steht zu erwarten, daß dieser — nur im Interesse der Adjacenten dieser Straßen — gemachte Vorschlag wohl von der Behörde angenommen werden wird. Wir werden fortfahren unseren Lesern über das Vorschreiten der Canalisationsarbeiten von Zeit zu Zeit Berichte vorzulegen.

* Der neue Director des Stadttheaters, Hr. Lang, ist, wie der „W. Theaterfigaro" mittheilt, in Wien eingetroffen, um Opernkräfte für die nächste Saison zu engagiren. Es ist ihm auch bereits gelungen, den renommirten Baritonisten Nollet (Schwerin), zu einem Gastspiel für die ganze Saison zu gewinnen. Außerdem sind bereits engagirt: Fräulein Wandelsca (jugendliche dramatische Sängerin vom Hoftheater in Hannover), Fräulein Wesel (Opernsoubrette von dem Theater a. d. Wien), Fräulein Wandrusch aus Wien, Herr Bannitz von Carlsruhe. Mit dem Berliner Hofschauspieler Döring ist ein Gastspiel für März 1871 abgeschlossen.

* Die Nr. 21. des „Bürger- und Bauernfreundes" ist wie die „K. H. Z." berichtet, in Marienburg polizeilich confiscirt. (Das ist wohl das erste Preßverbrechen, das in Marienburg seit Gründung der Burg durch den deutschen Orden zur Verfolgung kommt.)

* In Kiesling, Kreis Stuhm, hat ein Mann seinen Schwiegersohn erschlagen. Streit in Geldangelegenheiten soll die Veranlassung gegeben haben.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 4. Mai. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Roheisen in Glasgow: Warrants 59¾—60s pr. cash.; Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 66½s, Coltneß I. 66½s, Langloan I. 61½s pr. Ton., hiesiger Preis für gute Glasgower Marken 47½—48 Sgr. pr. Ctr. — Schles. Holzkohlen-Roheisen 45½—46 Sgr., Coaks-Roheisen 39½—39¾ Sgr. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1⅚-2 Thlr., zu Bauzwecken 2½ Thlr. pr. Ctr. — Stabeisen: geschmiedetes 4½ Thlr., gewalztes bis 3½ Thlr. pr. Ctr. ab Werk. — Kupfer: engl. 24¾—25 Thlr., raff. Chile 25—25½ Thlr., raff. Baltimore 25½—½ Thlr., raff. Mansfelder 26½ Thlr., Fahlun 25 Thlr. pr. Ctr. — Zinn Banca in Holland 78 fl., Straits in London £ 134—135, hier Bancazinn 47—48 Thlr. — Zink: W.-H.-Marke ab Breslau 6⅓—½ Thlr., geringere 6$\frac{1}{12}$—6⅓ Thlr. pr. Ctr., hier erstere 6⅔—¾ Thlr., letztere 6⅓ Thlr. pr. Ctr. — Blei: Clausthaler ab Hütte 6⅚ Thlr., hier Tarnowitzer 6½—⅚ Thlr., Freiberger 6½ Thlr. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks ruhig.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 4. Juni. Rohzucker. Umsätze in Locowaare betrugen ca. 7000 Ctr. Notirungen für 1. Producte 90—91½% 10⅚—11 Thlr., do. 92—92½% 11⅙—11$\frac{5}{12}$ Thlr., do. 93—94% 11½—11⅔ Thlr., do. 94½—95½% 11$\frac{11}{12}$—12⅙ Thlr., do. 96—97½% 12⅙—12⅓ Thlr., Crystallzucker je nach Qual. 13$\frac{11}{12}$—14 Thlr. Nachproducte über 88% 9¾—10⅓ Thlr. — Raffinirte Zucker. Wochenumsatz ca. 24,000 Brode und ca. 2700 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Notirungen: Extra feine Raffinade incl. Faß 15½ Thlr., ffeine do. do. 15⅓ Thlr., fein do. do. 15$\frac{1}{12}$ Thlr., gemahlen do. do. 14⅔—15 Thlr., fein Melis excl. Faß 14⅙—14⅓ Thlr., mittel do. do. 14⅙—14$\frac{1}{12}$ Thlr., ordinär do. do. 13$\frac{11}{12}$—14⅙ Thlr., gemahlen do. incl. Faß 13½—14 Thlr., Farin do. do. 11¼—13 Thlr. — Runkelrüben-Syrup 44—45 Sgr. pr. Ctr. excl. Tonne.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 4. Juni. [Emil Salomon.] Der Zinsfuß für erste Hypotheken bei vollständiger pupillarischer Sicherheit stellt sich auf 5—6 % pro anno, je nach Gegend und sonstigen Sicherheiten. Geld bleibt flüssig dafür. Für zweite Stellen pupillarisch in bester Stadtgegend, ist a 6% Geld zu haben, gute Mittelgegend bedingt 6½ bis 7%, entfernte Gegend und über Pupillarität hinaus ist schwer zu placiren. Ländliche Hypotheken feinste Waare ist gefragt und fanden darin keine Umsätze von Belang statt. — In Kreisobligationen war geringes Geschäft und wenig Offerten dafür am Markt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Blie, 2. Juni: Minkiena, Oldenburger; — von Grimsby, 2. Juni: Britannia, Krause; — von Hull, 1. Juni: Irwell (SD.), Lowery; — in Antwerpen, 3. Juni: Emil Devrient, Schwabe; Maria Leontine, Chamoelon.

Angekommen von Danzig: In Gefle, 21. Mai: Carl Linck, Haack; — in Malmoe, 28. Mai: Maren, Albertsen; — in Barrow, 1. Juni: David, Schonau (?); — Anna u. Bertha, Haesert; — in Gravesend, 2. Juni: Ida (SD.), Domcke; — in Caen, 28. Mai: Germania, Behrendt; — in Pouillac, 31. Mai: Frhr. Otto v. Manteuffel, Klein; — Meta Elisabeth, Zielke; — Fortuna, Jantzen; — Hermann, Diesner.

Meteorologische Depesche vom 7. Juni.

Morg.		Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	343,4	+10,6	N	stille	wolkig.
7	Königsberg	341,5	+10,2	NW	s. schwach	heiter.
6	Danzig . . .	342,0	+ 9,5	NW	schwach	heiter.
7	Cöslin . . .	—	—	—	—	—
6	Stettin . . .	341,3	+11,0	NO	schwach	heiter.
6	Putbus . .	339,9	+11,9	N	schwach	heiter.
6	Berlin . . .	340,9	+10,4	NO	schwach	heiter.
6	Köln	339,3	+12,8	O	schwach	sehr heiter.
6	Trier	332,5	+10,4	NO	mäßig	heiter.
7	Flensburg.	342,2	+11,5	Windst.	—	heiter.
8	Paris . . .	—	—	—	—	—
7	Haparanda	337,9	—	NW	mäßig	heiter.
7	Helsingfors	339,2	+ 9,0	—	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	339,3	+10,4	O	schwach	bewölkt.
7	Moskau . .	330,8	+ 9,8	NNW	schwach	bedeckt.
6	Stockholm.	340,0	+12,4	NNW	schwach	bedeckt.
8	Helder . . .	342,9	+11,9	NO	s. schwach	—
8	Havre . . .	340,0	+10,4	NNO	sehr stark	heiter.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Das Liefern und Setzen von 14 Oefen

im neuen Schulgebäude zu Tiegenhof soll im Wege der Submission vergeben werden, und sind Offerten

bis zum 24. Juni

im Gemeindebureau einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Bis zu gleichem Termine werden auch Submissions-Offerten

auf die Malerarbeiten

erbeten.

Tiegenhof, den 30. Mai 1870.

Die Schulbau-Commission.

Bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt Nr. 10 sind soeben eingetroffen:

Liste der Marine des Norddeutschen Bundes für 1870. Preis 25 Sgr.

Strafgesetzbuch für d. Norddeutschen Bund. 5 Sgr.

Nicht allein Professor J. Moscheles, sondern auch andere Autoritäten haben sich über die bedeutendsten Walzer der Jetztzeit: „Frühlingsreigen" von Julius Lammers — „Burschentänze" von Johannes Schondorf — „Jugendträume" (Preiscomposition) von O. Hübner-Trams höchst anerkennend ausgesprochen. — Preis pro Opus (4 Bogen stark) nur 12½ Sgr. Zu beziehen von **Robert Apitzsch** in Leipzig und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen. (7995)

So eben erschien:

Das neue Strafgesetzbuch

für den Norddeutschen Bund in der durch Vereinbarung mit dem Reichstage endgültig festgestellten Fassung, mit den

vollständigen amtlichen Motiven,

den Motiven zu den erfolgten Abänderungen und dem Wichtigsten aus den Verhandlungen des Reichstages. Von **R. Höinghaus.** Preis des vollständigen Werkes nur 20 Sgr. — Berlin, Verlag von G. Hempel, vorräthig in allen Buchhandlungen des Nordd. Bundes.

Für Auswanderer.

Die nothwendigen **Reiseeffekten**, als: **Matratze, Decke** und **Blechgeschirre** kauft man in **Swinemünde** direct vom **Expeditions-Platz** für 3 Rthl. 10 Sgr.

C. Calcamuggio.

Woll-Säcke, Getreide- und Verladungs-Säcke, Rips-Pläne, Segel- u. Marquisen-Leinen, Seegras-Matratzen ꝛc.

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse 11 (Speicher).

Der Keuchhusten. — Für gute Eltern.

Nur durch äußerl. Bestreichen gewisser Stellen wird der Keuchhusten, Hals- und Brustleiden, ohne Medicin, in einigen Tagen sehr leicht geheilt. Dies große Mittel, die berühmte Bräune-Einreibung des Dr. Netsch in Dresden, hat bis jetzt alle Leiden und Epidemien bald beseitigt.

Dr. Stuhrberg in Prag.

Zu beziehen durch **Rud. Ahrens**, Am Kohlenmarkt, **M. Schmult**, Poggenpfuhl.

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr., empfiehlt **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38.

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Gasthöfe-Verkauf.

Ein in voller Nahrung stehender Gasthof nebst Kegelbahn und Garten, Gaststall und 1 Morg. Ackerland, in einer Kreisstadt gelegen, soll für 3500 Rthl. bei 800—1000 Thlr. Anzahlung schleunigst verkauft oder für 160 Rthl. verpachtet werden. Hypotheken fest.

Ein Gasthof am Bahnhof und in der Stadt gelegen, mit 13 Stuben, Garten, Stallung, Hypotheken fest, Gebäude neu, soll für 12,000 Rthl. bei 2500 Rthl. Anzahlung verkauft werden.

Ein in voller Nahrung stehendes Gasthaus, am Markte in Danzig gelegen, soll für 6000 Rthl. bei 1000 Rthl. Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse No. 49.

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipziger Straße 14, werden zum sofortigen Antritt, resp. 1. Juli cr. gesucht: 7 Oeconomie-, Hof- u. Feld-Verwalter, Geh. 80—200 Rthl.; 3 unverh. Gärtner, Geh. 60—80 Rthl. u. Tant.; 1 Brennerei-Verwalter, Geh. 80 Rthl., Tant. u. Deputat; 5 tüchtige Landwirthschafterinnen, Geh. 50—100 Rthl.; sowie 6 Oeconomie-Eleven unter günstigsten Bedingungen. Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb 3 Tagen Beantwortung. (9077)

Eine Zündholzfabrik mit sämmtlichem Zubehör, in Hinterpommern, steht unter vortheilhaften Bedingungen billig zum Verkauf. Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter 9199 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ein starkes Wagenpferd,

Schimmel-Wallach, 6 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, steht zum Verkauf in Jäschkenthal No. 14.
(9206) **Schroeder.**

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" zu Berlin,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London,
Allgem. See-, Fluß- und Land-Transport-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen**, Hundegasse 81. (4656)

Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt.

Comfort im Krankenzimmer,

Bequemlichkeit und Erleichterungen jeder Art,

Zimmer- und Douche-Bade-Apparate

liefert die Fabrik von Heil- und Sanitätsapparaten von

Fischer & Co. (Friedr. Fischer's Erben)
(7531) in **Heidelberg**, Sandgasse 3.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin**, jetzt Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Telegraphen-Station. **Bad Wildungen.** Main-Weser-Bahn.

Station Wabern bei Cassel.

Die natürlichen Wildunger Mineralwasser, mit specifischen Heilkräften gegen **Stein, Gries, Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Zuckerharnruhr**, fehlerhafte **Menstruation, Bleichsucht** ꝛc. werden von den an diesen Uebeln Leidenden mit ausgezeichnetem Erfolg gebraucht. **Eisenhaltige kohlensäuerreiche Bäder!!** —

Als comfortable Wohnungen sind zu empfehlen: Das **Bade-Logir-Haus** und der **Europäische Hof**, in der Nähe der Quellen. Die Hauptkur dauert vom 15. Juni bis 15. August. Saison vom 1. Mai bis 10. October. Logirpreise in Vor- und Nachkur billiger. Aufträge, betreffend Wasser-, Logisbestellungen, nimmt die Brunneninspection entgegen.

Eröffnung des neuen Kursaals vom 1. Mai bis 1. October mit allen **Annehmlichkeiten** und **Zerstreuungen** wie in **Homburg** und **Wiesbaden.** Im neu eingerichteten Grand Hotel dicht bei dem Kursaal, Wohnung und Restauration zu moderirten Preisen. (7840)

Bilder für Kenner!

Auf Wunsch meiner geehrten Kunden habe ich neue Sachen anfertigen lassen, z. B. Gruppen, Phantasie- und Gegenstücke (der Morgen und Abend — Venus — Ottilie — Vor und Nach Mitternacht — die Störung im Bade), circa 60 verschiedene Genres, lauter vorzüglich schöne Kunstblätter, und bitte alle Herren, dieses Anerbieten zu benutzen. Die Bilder sind eine □Elle groß und sehr fein lithographirt.

Um der Concurrenz etwas zu bieten, füge ich einer Bestellung von **250 Stück Cigarren** ein feines Bild gratis bei und empfehle die weltbeliebten **Havanna-Pflanzer-Cigarren**

in Original-Packung à Mille Rthl. 16. und 250 Stück 4 Rthl.
ff. Tip-Top Havanna Yara „ 14. „ 250 „ 3½ „
ff. Amb. Cuba . . „ 12. „ 250 „ 3 „

Auf Wunsch gebe ich Mustersendungen von 250 Stück gegen Einzahlung oder Nachnahme **franco** ab und tausche in nicht convenirendem Falle die Waare wieder um.

Leipzig. J. E. Berthold, Gerberstr.

Landwirthschaftlicher Verein Zoppot.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern gründet der Verein eine Actien-Gesellschaft, deren Zweck es ist, Zuchtvieh anzukaufen und unter die Actionaire zu verloosen. Es werden 12,000 Stück Aktien à 15 Sgr. ausgegeben und soll von dem Erlöse 2/3 auf den Ankauf von Rindvieh und 1/3 auf den Ankauf von Fleischschafen und Schweinen verwendet werden.

Aktien sind bei Herrn **W. Wirthschaft**, Gr. Gerbergasse 6, Herrn General-Sekretair **Martiny**, Langgasse 55, und Herrn **Berckholz**, Hundegasse 7, zu haben.

Danzig, im Mai 1870.

Die Commission für den Ankauf von Zuchtvieh.

Wirthschaft-Johannisdorf. **v. Drigalski**-Mattern. **Genschow**-Schellmühl. **Horn**-Oslanin. **Pferdmenges**-Rahmel. **Wienicke**-Wittomin. (9027)

Avis Important!

Benedictiner

von

A. Legrand Ainé, Fécamp.

Nur diejenigen Produkte, die sich einen Ruf erworben haben, fordern zur Imitation auf.

Aus diesem Grunde haben es auch diverse Liqueurfabrikanten Deutschlands unternommen, den Benedictiner nachzumachen und nicht allein dieselbe Flasche, sondern auch dieselben Siegel und Etiquettes mit kaum bemerkbaren Veränderungen, ja sogar den Prospectus, der die Erfolge des Benedictiner mittheilt, wörtlich abzudrucken.

Die Qualität dieser Imitationen erreicht selbstverständlich nie die des ächten Benedictiners, weshalb das Publikum gewarnt wird. Das alleinige Recept der Benedictiner Mönche befindet sich im Besitz des Herrn **A. Legrand ainé** in **Fécamp.**

Alle Flaschen tragen die obenstehenden Siegel und auf der Etiquette die Buchstaben A. L.

Das Haupt-Depot für die Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien und Posen befindet sich ausschließlich bei den Herren (8962)

Joh. Beurmann & Co.,

Berlin, Kl. Kirchgasse 4.

Haarlemer Oel.

Dieses weltberühmte Universalmittel beziehe nur ächt und verkaufe zum billigsten Preise.

Albert Neumann.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (2465)

Alexander Makowski & Co.,

Poggenpfuhl No. 77.

Frische Rübkuchen

in gesunder, schimmelfreier Waare, offerire billigst

F. W. Lehmann,
(7582) Danzig, Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Frisch gebrannter Kalk (9120)

ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.

C. H. Domanski Ww.

Schreibunterricht für Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

Preuß. Loose 1. Klasse

6. u. 7 Juli

1/4 4 Rthl., 1/8 2 Rthl., 1/16 1 Rthl., 1/32 15 Sgr., Alles auf gedruckten Antheilscheinen, versendet **H. Goldberg**, Lotterie-Comtoir, Monbijouplatz 12, Berlin.

Roggenfuttermehl und Weizenkleie empfiehlt billigst

A. Preuss jun.,
(8871) Dirschau.

Circa 50 Schock

gesundes zum Füttern geeignetes Roggenmaschinenstroh ist billig abzugeben, und auf Wunsch an beliebiger Stelle des Weichselufers zu übergeben. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 9255 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Partie sprungfähiger Bullen, holländer und ostfriesischer Race, stehen zum Verkauf. Dominium Sartawitz bei Schwetz.

Seebad Neukuhren,

Rob. Richter's Hotel,

wird mit vollständiger Einrichtung schon zum Pfingstfest eröffnet. Gleichzeitig erlaube mir auf meine **Conditorei** mit seinen Erzeugnissen aufmerksam zu machen und empfehle mich den geehrten Strandreisenden mit besonderer Aufmerksamkeit.

Achtungsvoll ergebenst

Robert Richter,

Seebad Neukuhren bei Königsberg i. Pr.

Herrschaften und Pensionaire werden schon jetzt aufgenommen. Anfragen bitte ich an mich direkt nach Neukuhren oder Café Prinzeß Royal in Königsberg i. Pr. ergehen lassen zu wollen.

Das norddeutsche

Militair-Pädagogium

Berlin, Schönhauser Allee 27,

bereitet für alle **Militair-Examina** und Gymnasial-Klassen incl. Abiturienten-Examen vor; alle modernen Sprachen, Turnen, Fechten und Exerciren werden gelehrt. Eminente Erfolge, schon 1600 vorbereitet. Neue Zöglinge jeden Alters werden täglich aufgenommen. Die Lage des Instituts ist sehr gesund, die Pension sehr gut, die Aufsicht streng militairisch. Ausgebildeten werden Regimenter nachgewiesen. (8579)

Lungencatarrh,

Husten, Schwindsucht, werden geheilt. Näheres durch **R. Stöcklein**, Apotheker, Stralow bei Berlin. (9331)

Schwämme,

Levantiner und Zimocca-Badeschwämme, Kinder-, Fenster- und Wagenschwämme, Pferdeschwämme,

Fenster- u. Badeschwämme

von Gummi,

Frottir-Handtücher und -Handschuhe.

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Aecht persisches

Insecten-Pulver

ausgewogen und in Schachteln in frischester und stärkster Waare,

Insectenpulver-Tinctur

in Flaschen von 2 Sgr. 6 Pf. an,

Insectenpulver-Blasebälge à St. 5 Sgr.

Mottenpulver à Schachtel 2½—15 Sgr.

empfiehlt die Droguen- und Parfümerie-Waaren-Handlung von **Albert Neumann,**
(9341) Langenmarkt 38.

Blatticidium (Motten-Tod)

Flacon 5 bis 20 Sgr.

empfiehlt die Droguen- und Parfümerie-Waaren-Handlung von

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Hrn. J. G. Popp, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Geehrter Herr!

Ich ersuche, mir durch Ueberbringerin dieses einen Flacon Ihres rühmlichst bekannten **Anatherin-Mundwassers** zu meinem eigenen Gebrauche gütigst übersenden zu wollen. Nachdem ich es bei vielen meiner Patienten empfohlen und mit Erfolg angewendet, will ich es nun auch an mir selbst erproben. Mit aller Achtung

Med. et Chir. Dr. Sauslein,

Mitglied d. med. Facultät,

Wien, Neubau 44 neu.

Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, in Pr. Stargardt bei J. C. Weber, in Berent bei Gottfr. Rink, in Dirschau bei Apotheker R. Naumann, in Elbing bei Apotheker A. Teuchert, Haupt-Depot in Berlin bei J. F. Schwarzlose Söhne, Markgrafenstr. No. 30.

In einer Kirchstadt der Provinz Posen, dicht an der schlesischen Grenze, ist eine Apotheke mit über 4000 Rthl. Med-Umsatz bei 8000 Rthl. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten werden sub **E. 1157** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** erbeten.

Eine gut erhaltene 3- oder vierspännige Dreschmaschine mit Roßbetrieb wird zu kaufen gesucht von **A. Fürstenwalde**
(9249) in Dirschau.

See-Versicherung.

Ein Fachmann, u. A. auch mit dem Ostseegeschäft speciell vertraut, beabsichtigt das seit einiger Zeit ruhende Project der Gründung einer

See-Assecuranz-Gesellschaft zu Danzig

wieder aufzunehmen. Derselbe würde sich mit einem größeren Capital dabei betheiligen.

Die Herren des ehemaligen Gründungs-Comites werden ersucht, ihre Adressen niederzulegen in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Bolger** in **Berlin**, sub **U. Z 511.**

Eine gut abgeführte 2jährige Hühnerhündin billig zu verkaufen Breitgasse No. 93. (9357)

Bitte nicht zu übersehen.

Ein Kavallerie-Unteroffizier, der längere Zeit im activen Dienst gestanden hat und Pferde mit der größten Ruhe und zur Zufriedenheit der Eigenthümer billigst zureitet, ersucht die Herren Offiziere, sowie die Herren Gutsbesitzer in der Umgegend Danzigs, um Pferde zum Zureiten.

Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 9345 entgegen.

Heute Mittag 12 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Sohnes erfreut.
Danzig, den 7. Juni 1870.
F Klau und Frau.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Agnes** mit dem wissenschaftlichen Hilfslehrer an dem Conradinum zu Jenkau, Herrn Predigtamts-Candidaten Herrn **Uebe**, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Königsberg i. Pr., den 5. Juni 1870.
Rendant Morre nebst Frau.

Heute Mittag 12½ Uhr entschlief nach achttägigem schweren Leiden unser inniggeliebter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater **S. Wollenberg** im 73. Lebensjahre.
Dieses zeigen wir tief betrübt an.
Danzig, den 7. Juni 1870.
Die Hinterbliebenen.

Auction

Freitag, den 10. Juni 1870, Nachm. 4 Uhr, im Königl. Seepackhofe über
25 **Ballen** Java-Kaffee, durch Seewasser beschädigt, aus dem Dampfer „Urania."
(9375) **Mellien. Ehrlich.**

Bestellungen auf den demnächst erscheinenden

Nachtrag zum Wohnungs-Anzeiger für 1870,

enthaltend
Zuzüge, Veränderungen u. Berichtigungen, sowie ein specielles **Verzeichniß der Gewerbetreibenden.**
Preis 10 Sgr,
werden möglichst bald erbeten.
Die Abonnenten des Wohnungs-Anzeigers erhalten den Nachtrag sofort nach Erscheinen zugesandt.
Danzig, den 4. Juni 1870.
A. W. Kafemann.

Fahrpläne (in Visitenkartenformat) mit den am 1. d. Mts. eingetretenen Aenderungen auf der Neufahrwasser'schen Bahn, sind à 6 Pf. pro Exemplar in der Expedition dieser Zeitung zu haben.

Wilh. Müller's Verlag in Berlin,
Oranien-Str. 165a.
So eben erschien:
Dr. Carl Loewe's Selbstbiographie
für die Oeffentlichkeit bearbeitet von
C. H. Bitter.
Preis 2 Thlr. (9219)

Preuß. Lotterie-Loose

1. Klasse 142. Lotterie (Ziehung 6. u. 7. Juli) 1/1 à 16 Rt., ½ à 8 Rt., ¼ à 4 Rt., ⅛ à 2 Rt., 1/16 à 1 Rt., 1/32 à ½ Rt.; (für alle 4 Klassen das Vierfache, mithin billig. wie jeder Concurrent) Alles auf gedruckten Antheilscheinen, ebenso aber auch Originalloose zu billigsten Preisen versendet gegen baar oder Postvorschuß
C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33.

Die Blumenhalle Jopengasse 23
von **Julius Bierbrauer**
empfiehlt frische Bouquets und Kränze zu billigen Preisen. (9339)

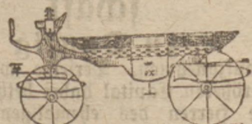
Lebende große Krebse,

geräuch. Speckflundern und Spickaale, versendet jetzt in der Saison prompt unter Nachnahme
Brunzen's Seefischhandlung Fischmarkt 38.

Dentifrice universell,
den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben 5 Sgr.

Haarfärbemittel,
das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz, à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. 12½ Sgr Niederlage bei
Franz Jantzen, Hundegasse 38,
H. Volkmann, Matzkauschegasse 1,
L. Willdorff, Ziegengasse 5.

Wachs-Bohner-Masse
pro Pfd. 8 Sgr. **Fertige Bohner-Farbe,** hell und dunkelbraun, nur 5 Sgr. pro Pfd.
Fußboden-Glanzlack
mit und ohne Farbe pro Quart 20 Sgr.
Alkermes,
zum Obst- und Speisenfärben, à Flacon 2½ und 5 Sgr. empfiehlt die Parfümerie-, Toiletten-seifen- und Droguen-Handlung von
Albert Neumann, Langenmarkt 38.



Die Wagen-Fabrik
von
J. Fetting, Berlin,
Maurer- und Behrenstraßen-Ecke,
empfiehlt ihr Lager von neuen Wagen, zeitweise auch gebrauchten.

Ein Gut

in Westpreußen, an einer frequenten Chaussee, guter Roggen- und Gerstenboden, ca. 500 Morg. groß, incl. 54 Morgen Wiesen, mit Fischereigerechtigkeit, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Gutsbesitzer **Wöllner** auf Carpno (p. Wigodda).

Auction

Donnerstag, den 9. Juni 1870, Vormittags 10 Uhr, im Soli-Speicher,
über
ca. 14 Tonnen (280 Ctr.) havarirtem Roggen.
Mellien. Joel.
(9372)

Landwirthschaftliche Maschinen

von **J. D. Garrett** in Buckau bei Magdeburg
empfiehlt der unterzeichnete **Vertreter der Fabrik** den Herren Gutsbesitzern hiesiger Gegend und Provinzen und zwar: **Drillmaschinen, Düngervertheiler** ec., **Locomobilen mit Dreschmaschinen** für alle Getreidesorten, auch Raps, **unter Garantie** zum Preise: **für 6 Pferdekraft 1850 Thlr., 8 Pferdekraft 2250 Thlr., 10 Pferdekraft 2500 Thlr.** ab Fabrik und bemerkt, daß diese Fabrik eines zu bekannten guten Rufes sich erfreut, als daß es nöthig erscheint, denselben hervorzuheben.
Kataloge werden auf Wunsch gratis übersandt.
W. H. Whitmore,
in Bromberg, in Moritz Hotel.
(9317)

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik
von
Richard Meyer,
Stadtgebiet No. 25,
Comptoir: **Buttermarkt No. 12/13,**

empfiehlt:
Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln,
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer und schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,
Asphaltplatten zur Isolirung von Fundamenten und Abdeckung von Gewölben;
ferner:
Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen.
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe, sowie **Reparaturen** aller Art werden bestens ausgeführt. (6705)

Grosse Preisermässigung.
La Plata Fleisch-Extract
Extractum (Carnis Liebig)

Erster Preis — Altona 1869.



Fabrik-



Zeichen.



bereitet von **A. Benites & Co.** in Buenos-Ayres.
Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren der Chemie **J. B. Depaire** und **Th. Jouret** in Brüssel, Mitglieder des obersten Sanitätsraths in Belgien, deren Unterschriften sich auf jedem Topf befinden.
Vollständigste Reinheit und vorzüglichste Qualität garantirt
General-Depôt für Ost- und Westpreussen bei den Correspondenten der Gesellschaft. (6472)
Petzke & Co., Danzig, Langgasse 74.

Détail-Preise:	1 engl. Pfd. Topf. à Thlr. 2. 25 Sgr.	½ engl. Pfd. Topf. à Thlr. 1. 15 Sgr.	¼ engl. Pfd. Topf. à 25 Sgr.	⅛ engl. Pfd. Topf. à 13½ Sgr.

Zu haben in Danzig: bei den Herren **Carl Schnarcke, Robert Hoppe, Albert Neumann, A. Ullrich, Franz Jantzen, Robert Ahrens, G. A. Rehan,** Apotheker **Otto Helm, Fr. Suffert,** Neufahrwasser: Apotheker **Fr. Springer,** Dirschau: Apotheker **E. Luedecke** und Apotheker **Naumann,** Marienburg: Apotheker **A. Meinhold,** Elbing: Hof-Apotheker **Carl Rehefeld, Adolph Kellner, Hermann Mierau,** Braunsberg: Apotheker **C. W. J. Sinogowitz** und in allen grösseren Handlungen und Apotheken.

Ausgezeichnete Heilwirkung der Malzexterna auf Muskeln, Knochen und Nerven.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.
Ober-Arnsdorf, 7. März 1870. E. W. ersuche ich um Zusendung von Malz-Kräuter-Bäder-Seife, sowie Malz-Toilettenseife. H. v. Hahn, geb. v. Knobelsdorff, Rittergutsbesitzerin. — Berlin, 18. März 1870. Ihre Malzseifen sind ausgezeichnet gut, und geeignet, Muskeln, Knochen und Nerven auf's Beste zu stärken, sowohl die Toiletten- als die Bäderseife. Letztere sollte keiner Dame fehlen, da sie die körperliche Gesundheit der Schwachen besonders befördert. Auch Ihre Malzpommade ist allen andern Pommaden vorzuziehen, weil sie auf die Gesundheit der Kopfhaut ganz besonders heilsam wirkt. B. Menchau, Dragonerstr. 10. — Stuttgart, 2. März 1870. Ich bitte für die Herren E. u. H. Laemmert in Rio de Janeiro 50 Stück Ihrer vorzüglichen Malz-Toilettenseifen zu senden Fr. Cordier. — Kutno, 19. März 1870. Sie wollen von Ihrer ausgezeichneten Malzkräuter-Toiletten-Seife 6 Stück an Herrn Siegmund Ziege in Otloczyn senden. Paul Laganowski.
Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.
Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:
16. Juni, 16. September, 16. December und 16. März, mit Prämien von
Frs. 100,000,
50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 ec.
Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse ec. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:
Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.
D. W. Silber. (6097)

Ein **Rittergut,** 2 M. von Lauenburg in Hint.-Pomm. (Cöslin-Danziger Eisenbahn), arrondirt, m. guten Wirthsch.-Gebäuden u. vollst. Inventar zu 140 Mille zu verkaufen. Ca. 3200 M. Flächeninh., 2000 M. klee- meist weizenfähig, 800 Mg. Wald, 200 Mg. Wiesen. Hypotheken günstig. Bei hoher Anzahlung billiger. Näheres sub **E. O. Tauentzin** in Hinter-Pommern.

Ich will mein Gut Adl. Warneinen per Osterode O./Pr., an der Chaussee u. ¾ Meilen von der Stadt und dem im Bau begriffenen Bahnhof liegend, mit vollen Saaten u. Inventar, sofort verkaufen. Fläche des Guts 6 Hufen culm., incl. 70 Mrg. zweischnittige Wiesen, Boden u. Gebäude gut, Inventar vollständig, 20 Kühe, 5 Stück Jungvieh, 9 Pferde. Ackergeräth u. Maschinen gut. Der Preis fest, 24,000 Rt. Anzahlung nach Vereinbarung 6000 Rt.
(9213) **Joh. Schroeder.**

Ein ausgebreitetes, solides Geschäft sucht für die Provinz Preußen einen
General-Agenten
aufzustellen und sieht gef. Anerbietungen unter Beifügung von Referenzen entgegen. Für einen im Versicherungswesen thätigen Mann dürfte sich die Agentur am besten eignen. Offerten sub H. J. 172 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Cie.** in Frankfurt a. M. (9153)

Verheirathete Sand-Former

finden dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei von **Ernst Elsner** in Stargard Pomm.

Ein Kaufmann, 45 Jahre alt, lediglich durch Hypothekenkündigung um sein Besitzthum und um seine Nährstelle gebracht, sucht im kaufmännischen (Spiritus, Getreide, Kohlen), wo in derselbe vertraut oder im Verwaltungsfache, wozu ihn sein Bildungsgrad befähigt, da er eine Staatsprüfung mit dem Prädikat „sehr gut" bestanden, passende Stellung. Caution kann gestellt werden.
Adressen werden gefälligst erbeten unter Nr. 9369 durch die Exped. der Danz Ztg.

Zum 1. Juli wird in Spittelhof bei Elbing ein cautionsfähiger Milchpächter gesucht.

Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Juli cr. einen tüchtigen Verkäufer.
(9150) **M. Sternberg** in Elbing.

Mehrere gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche ich gegen 80 bis 120 Rt. Jahresgehalt. Polnische Sprachkenntniß erwünscht.
(9087) **Böhrer,** Langgasse 55.

Für einige Güter bei Danzig suche ich gebildete Wirthschafts-Eleven unter vortheilhaften Bedingungen. **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein junger Mann, 32 Jahre alt, gesund und mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüstet, sucht bei 125 Rt. Gehalt und freier Station eine Stelle als Inspector.
Hierauf reflectirende Besitzer wollen gefälligst unter der Adresse: Herrn N. N. 135 Bütow poste restante etwaige Anfragen richten, worauf sofort nähere Auskunft ertheilt wird.

Eine erfahrene Wirthin, Wittwe, die seit mehreren Jahren und in großen Wirthschaften selbstständig gewirthschaftet hat, zuletzt in einer solchen Pommerns 3 Jahre gewesen ist, über ihre Sachkenntniß in allen Branchen der Wirthschaft, namentlich auch der Viehaufzucht und Milcherei, die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle ähnlicher Art, jedoch ohne Uebernahme der feinen Küche. Nachfragen werden unter Nr. 9254 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht in Stadt und Land tüchtige Agenten, Männer oder Damen, für den Absatz eines Artikels ersten Nutzens. Jede intelligente Person kann sich in seinen Mußestunden einen Ertrag von Frs. 2—3000 jährlich erwerben.
Briefe franko an den Director der **Alliance** in **Chaux de Fonds** (Schweiz), unter Beifügung von 2 Silbergroschen in Postmarken für frankirte Antwort.

Eine gewandte Kellnerin

sucht eine Stelle. Offerten nimmt die Exped. dieser Ztg. unter Nr. 100 entgegen.

Tüchtige Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung in der Blechwaaren-Fabrik von (9328)
Adolph H. Neufeld
in Elbing.

Neufahrwasser, Olivaerstraße 16, ist eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Küche, und ein Zimmer mit Möbeln an Badegäste zu vermiethen.

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage von jetzt ab zu vermiethen. (7452)

Großes
Land- und Wasser-Feuerwerk,
arrangirt von dem Kunstfeuerwerker Herrn **Behrendt & Sohn** aus Berlin, verbunden mit
CONCERT,
ausgeführt von dem Musikcorps des 1. Leib-Husaren-Regiments, findet an Sonntag, den 12. Juni 1870, in meinem Garten statt.
Anfang des Concerts Nachmittags 4 Uhr.
Entrée à Person 5 Sgr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
(9374) **E. Doethlaff,** Rothebude.

Ein Geldtäschchen von grüner Seide und Stahlperlen mit ca. 4 Rt. Inhalt ist in der Langgasse verloren worden. Der Finder erhält eine gute Belohnung in der Expedition dieser Zeitung.

№ 6010
kauft zurück **die Exped. d. Ztg.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.